

Konzept der Evangelischen Familienbildung des Kirchenkreises Hamburg-Ost und des Diakonischen Werks Hamburg-West/Südholstein



Evangelische
Familienbildung

12 Einrichtungen mit vielen
weiteren Außenstellen
in Hamburg und
Südholstein.



Auch in eurer Nähe.

INHALT

1. Trägerschaft	3
2. Auftrag, Rechtsgrundlage & Ziele	3
3. Wen wir unterstützen.....	4
4. Kinderschutz.....	4
5. Qualitätsmanagement	4
6. Finanzierung.....	5
7. Kontakt	5

1. TRÄGERSCHAFT

Träger der Evangelischen Familienbildung in Hamburg sind der Kirchenkreis Hamburg-Ost für die Standorte HafenCity, Winterhude-Uhlenhorst, Hamm-Bergedorf, Harburg und Alstertal sowie das Diakonische Werk Hamburg-West/Südholstein für die Standorte Altona, Blankenese, Niendorf-Lokstedt, Norderstedt, Pinneberg und Uetersen.

2. AUFTRAG, RECHTSGRUNDLAGE & ZIELE

Eltern und andere Erziehungsberechtigte benötigen in den unterschiedlichen und sich wandelnden Familienformen und -Phasen Unterstützung und Beratung. Dies leisten die Familienbildungseinrichtungen in evangelischer Trägerschaft als Anlaufstellen außerhalb behördlicher Institutionen. Sie sind Orte der Bildung, Begegnung, Beratung und Begleitung für alle, die Erziehungsverantwortung wahrnehmen. Die Entwicklung der Bildungs- und Beratungsangebote orientiert sich an den Bedarfen der Eltern und Erziehungsberechtigten. Diese stärken Erziehungskompetenzen, fördern eine sichere Eltern-Kind-Bindung sowie unterstützen, entlasten und begleiten bei der Bewältigung des Familienalltags und familiärer Konfliktsituationen. Im Mittelpunkt steht immer die Stärkung der individuellen und familiären Selbsthilfekompetenz, sodass Kinder zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit heranwachsen können. Mit ihren Angeboten vernetzt die Familienbildung in evangelischer Trägerschaft Familien im jeweiligen Sozialraum und fördert somit die Bildung persönlicher Netzwerke und informeller Unterstützungssysteme.

Das christliche Menschen- und Weltbild bildet die Grundlage für die Arbeit der Evangelischen Familienbildung. Der Umgang miteinander in den Einrichtungen ist gekennzeichnet von Respekt und Wertschätzung aller Menschen in ihrer Einzigartigkeit, unabhängig von ihrer Familienform, ihrer sozialen, kulturellen, ethnischen oder religiösen Zugehörigkeit, ihrer Geschlechtsidentität oder ihrer sexuellen Identität. Die Angebote nach § 16 SGB VIII verstehen sich als interkulturell und inklusiv. Demokratieförderung und Beteiligung von Familien werden als Qualitätsmerkmal zunehmend in die Organisationsstruktur integriert und gelebt.

In der täglichen Arbeit mit Familien werden aktuelle gesellschaftliche Themen wie eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Partnerschaftsfragen oder Trennungskonflikte, Gesundheit, Hauswirtschaft und Medienkompetenz bedarfs- und zielgruppengerecht aufgenommen. Ziel dieser Arbeit ist die Stärkung und Förderung der Erziehungs-, Beziehungs- und Versorgungskompetenzen der Eltern und anderer am Erziehungsprozess Beteiligten sowie die Förderung von Demokratie und Mitbestimmung.

Die Arbeit der evangelischen Familienbildung hat im Wesentlichen präventiven Charakter. Sie setzt bereits vor der Familiengründung an und vermittelt frühzeitig Kompetenzen, die zur Bewältigung des Alltags, zum Erhalt und zur Förderung der Gesundheit, zur Begleitung und Erziehung der Kinder und zur Organisation des Haushaltes nötig sind. Sie setzt sich dafür ein, dass Kinder sicher und gewaltfrei aufwachsen und dass sich für Kinder aus Familien in Risikolagen die Entwicklungs- und Bildungschancen verbessern. Daher sind die Angebote so gestaltet, dass auch Familien in unterschiedlichen Risikolagen, wie beispielsweise bildungsbenachteiligte Familien, arme oder armutsgefährdete Familien oder Familien mit Migrationshintergrund erreicht werden können. Hierfür müssen im Bedarfsfall individuelle Teilnehmer*innenbeiträge reduziert oder ausgesetzt werden, was einer gesonderten Finanzierung bedarf. Zusätzlich informiert Familienbildung Eltern zu weiteren Unterstützungs- und Beratungsangeboten im Sozialraum und des eigenen Trägers.

Familienbildung in evangelischer Trägerschaft setzt sich im Sozialraum für Familien ein und kooperiert mit entsprechenden Akteur*innen wie z.B. Beratungsstellen, der Jugendhilfe und den Frühen Hilfen. Familienbildung ist zudem als relevante Akteurin in Politik, Trägerlandschaft und Kirche sichtbar und kommuniziert die Situation, Bedarfe und Belange

der Familien und der Einrichtungen der Familienförderung an die zuständige Behörde, Politik, Presse, Wirtschaft und Öffentlichkeit in geeigneter Form. Die Evangelische Familienbildung ist Mitglied der eaf (Dachverband: evangelische arbeitsgemeinschaft familie) und im Netzwerk Familie der Nordkirche.

3. WEN WIR UNTERSTÜTZEN

Im Mittelpunkt stehen alle, die Verantwortung für Kinder tragen: werdende Eltern, Familien sowie weitere Bezugspersonen in unterschiedlichen Lebens- und Erziehungssituationen. Ein besonderer Fokus richtet sich auf Väter, die ihre Rolle bewusst gestalten, sich aktiv in Erziehung und Familienalltag einbringen und Verantwortung partnerschaftlich übernehmen möchten. Zudem sprechen wir Familien an, die aufgrund von Faktoren wie Arbeitslosigkeit, niedrigem Einkommen, Bildungsbenachteiligung oder einer Migrationsgeschichte besonderen Belastungen ausgesetzt sind.

4. KINDERSCHUTZ

Einrichtungen der Familienbildung sind häufig erste Anlaufstellen für Eltern nach der Geburt ihrer Kinder. Daher haben sie einen besonderen Auftrag in Bezug auf Kinderschutz und Prävention. Die Förderung der Bindung von den Hauptbezugspersonen zu dem oft wenige Wochen alten Kind steht im Mittelpunkt der Arbeit, Eltern/Erziehende werden gezielt bei Unsicherheiten und Problemen unterstützt. Innerhalb der Gruppen kann besonderer individueller Unterstützungsbedarf von Eltern deutlich werden, der bei Bedarf sofort oder zu einem späteren Zeitpunkt individuell thematisiert werden kann. Kursleitungen und Mitarbeiter*innen kommen früh in Kontakt mit jungen Eltern und können schnell Hilfemaßnahmen durch Beratungen oder Weitervermittlung an andere Institutionen einleiten. Die Angebote für junge Eltern sind damit auch eine präventive Maßnahme gegen Kindeswohlgefährdung, deren Ursprung im häuslichen Bereich liegt. Kursleitungen müssen sich ihrer Verantwortung bewusst sein. Aus diesem Grund wird in Fachbereichsbesprechungen regelmäßig für dieses Thema sensibilisiert.

Im Sinne des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a Abs. 4 Sozialgesetzbuch - Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) werden einschlägig vorbestrafte Personen gem. § 72 a Abs. 2 bzw. 4 Sozialgesetzbuch - Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) von der Tätigkeit in den Einrichtungen ausgeschlossen. Aus diesem Grund werden Mitarbeiter*innen, Kursleitungen, Dozent*innen und Ehrenamtlichen vor Beginn ihrer Tätigkeit aufgefordert, ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorzulegen. Zusätzlich müssen sie die Selbstverpflichtungserklärung aus dem Kinderschutzkonzept: „Was unser Handeln leitet!“ unterschreiben. Seit 2014 gibt es in der Evangelischen Familienbildung ein Kinderschutzkonzept, das 2023 in einer Arbeitsgruppe grundlegend überarbeitet wurde.

5. QUALITÄTSMANAGEMENT

Die Qualität der Arbeit hat höchste Priorität. Daher sind die Einrichtungen der Evangelischen Familienbildung Teil des Qualitätsverbunds Evangelischer Familienbildung (QEVB). Das Qualitätsmanagementsystem (QMS) sorgt für eine transparente und systematische Qualitätskontrolle sowie für eine stetige Verbesserung der Angebote. Durch den regelmäßigen Austausch mit anderen Einrichtungen im Verbund wird die evangelische Familienbildung kontinuierlich weiterentwickelt und optimiert.

Darüber hinaus werden alle Kurse und Veranstaltungen regelmäßig evaluiert, um die Wirksamkeit der Angebote zu überprüfen. Beschwerden und Rückmeldungen werden zeitnah bearbeitet und bei Bedarf an die zuständigen Stellen weitergeleitet.

6. FINANZIERUNG

Die Evangelische Familienbildung in Hamburg finanziert sich zum größten Teil aus Zuschüssen des jeweiligen Träger-Kirchenkreises, Zuwendungen der Stadt Hamburg (Behörde für Schule, Familie und Berufsbildung) und Teilnehmer*innenbeiträgen, Einnahmen aus Raumnutzungen sowie sonstigen Einnahmen. Unsere Einrichtungen in Schleswig-Holstein werden gefördert durch das Land Schleswig-Holstein sowie, je nach Standort, durch den Kreis Pinneberg, den Kreis Segeberg, die Stadt Norderstedt und andere Städte bzw. Gemeinden. Einzelne Projekte werden außerdem aus Bezirks-, Landes- und/oder Bundesmitteln oder Mitteln aus Stiftungen sowie Spenden finanziert.

7. KONTAKT

Evangelische Familienbildung Alstertal

Postanschrift:
Loogeplatz 14-16
20249 Hamburg
Kursort:
Up de Worth 25-27
22391 Hamburg
Tel 040 46 00 769-14
info@fbs-hamburg-ost.de
www.fbs-alstertal.de

Elternschule Altona

Hospitalstraße 111
22767 Hamburg
Telefon 040 33 45 71 82
Kontakt per E-Mail:
info@elternschule-altona.de

Evangelische Familienbildung Blankenese

Mühlenberger Weg 60
22587 Hamburg
Tel 040 970 794 610
info@fbs-blankenese.de
www.fbs-blankenese.de

Evangelische Familienbildung Hafencity

Baakenalle 54 - 56
20457 Hamburg
info@fbs-hamburg-ost.de
www.fbs-hafencity.de

Evangelische Familienbildung Hamm-Bergedorf

Postanschrift
Loogeplatz 14-16
20249 Hamburg
Tel 040 46 00 769-13
info@fbs-hamburg-ost.de
www.fbs-hamm.de

Evangelische Familienbildung Harburg

Hölertwiete 5
21073 Hamburg
Tel 040 519 000-961
info@fbs-hamburg-ost.de
www.fbs-harburg.de

Evangelische Familienbildung Niendorf-Lokstedt

Stapelstrasse 8a ·
22529 Hamburg
Tel 040 226 229 7-70
info@fbs-niendorf.de
www.fbs-niendorf.de

Evangelische Familienbildung Norderstedt

Kirchenplatz 1
22844 Norderstedt
Telefon 040 525 65 11
Kontakt per E-Mail
info(@)fbs-norderstedt.de

Elternschule Osdorf

Bornheide 76c
22549 Hamburg
Tel.: 040 35 77 29 70
info@elternschule-osdorf.de

Evangelische Familienbildung Pinneberg

Bahnhofstrasse 18-22
25421 Pinneberg
Tel 04101 8450-150
info@fbs-pinneberg.de
www.fbs-pinneberg.de

Evangelische Familienbildung Uetersen

Ernst-Ledwig-Meyn-Str. 1
25436 Uetersen
Tel 04122 41462
info@fbs-uetersen.de
www.fbs-uetersen.de

Evangelische Familienbildung Winterhude-Uhlenhorst

Postanschrift:
Loogeplatz 14-16
20249 Hamburg
Kursort:
Winterhuder Weg 132/134
22085 Hamburg
Tel 040 46 00 769-19
info@fbs-hamburg-ost.de
www.fbs-winterhude-uhlenhorst.de